

Trab an der Hand

Trainingswochenende für die Trec-WM bei Lefèvres

Trec-Reiten ist nicht so bekannt, doch es ist eine abwechslungsreiche Sportart, entstand sie doch aus der Ausbildung von Alpenführern in Frankreich. Orientierungsreiten und die Überwindung von plötzlich auftretenden Hindernissen gehören dazu. Am Wochenende wurde auf dem Hof Brachfeld für die Weltmeisterschaft trainiert.

ANASTASIA VOLLMER

Brachfeld. Fünf der Junioren für die Europameisterschaft im Trec-Reiten für Jugendliche, die paral-

lel zur Weltmeisterschaft am 19. bis 21. September in Lamotte-Beuvron/Frankreich anberaumt ist, kommen aus Baden-Württemberg. Drei Teilnehmerinnen, die sich beim Sichten im Mai qualifiziert haben, sogar aus dem Landkreis Rottweil, nämlich Lena Lefèvre vom Hof Brachfeld, Lisa Plocher aus Holzhausen und Wiebke Reinker, die Freundin Sebastian Lefèvres, die zusammen mit Meike Lefèvre die Kinder des Sulzer Sommerspaßes bei ihren ersten Reiterfahrten betreute.

Trec-Reiten ist eher Wanderreiten in verschiedenen Disziplinen, erklärt Wiebke, während sie und die anderen Teilnehmer sich für das Training auf dem Parcours

hinter dem Hof sammeln. Beim Trainingswochenende üben sowohl die sechs Erwachsenen, die an der Weltmeisterschaft teilnehmen als auch die drei Jugendlichen zusammen auf dem Parcours.

Zuerst kommt ein Orientierungsritt mit Karte und Kompass, der in einer vorgegebenen Zeit absolviert werden soll und bei dem unerwartete Hindernisse gemeistert werden müssen.

Bei diesen Hindernissen ist nicht nur das Reiten, sondern manchmal auch das Führen des Pferdes gefragt. Daher werden alle Hindernisse auf dem Parcours sowohl vorwärts als auch rückwärts, geritten und geführt, geübt. Nicht nur Sprünge, sondern auch Engstellen und ein Labyrinth gehören zu den Herausforderungen für Pferde und Reiter. Über den „Chapeau de Gendarm“ soll das Pferd ganz gleichmäßig auf- und wieder abwärts im Schritt gehen. Da ein Orientierungsritt um die 30 Kilometer umfasst, soll das Pferd auch dafür gerüstet sein, Gepäck und ein Erste-Hilfe-Set mitzunehmen.

Zusammen mit Equipechef Joachim Lefèvre machten sich die einheitlich in blauen Poloshirts als Mannschaft auftretenden Reiter dann auf den Weg zum Parcours. „Elf Teilnehmer und zwei Equipechefs sind in einer Mannschaft, die Deutschland vertritt“, so Joachim Lefèvre, auch Ersatzreiter gehören dazu. Zur Weltmeisterschaft kommen Mann-



Lena Lefèvre, Wiebke Reinker und Lisa Plocher starten in der Trec-Jugendmannschaft bei der Europameisterschaft; die Erwachsenen trainierten für die Weltmeisterschaft, die in der Nähe von Paris ausgerichtet wird. Bilder: avo



Lisa Plocher aus Holzhausen auf dem Übungsplatz.

schaften aus England, Holland, Belgien, Frankreich, Spanien und der Schweiz, Portugal, Österreich, den USA und Kanada, so berichtet er über die alle zwei Jahre im Wechsel ausgerichteten Welt- und Europameisterschaften für die Erwachsenen, bei den Jugendlichen werde jedes Jahr eine Europameisterschaft angesetzt, so Lefèvre über diese Sportart, die er und seine Familie seit 1991 auf dem Hof Brachfeld zu vielen Erfolgen geführt haben.

Ursprünglich aus den Pyrenäen komme der Sport, der aus der Ausbildung zu Wanderführern von geführten Wanderritten entstanden ist, so Lefèvre, der den Reitern auf dem frei im Gelände aufgebauten Hindernissen mit den französischen Namen immer wieder Tipps gibt.

Derweil liegen die drei Hunde vom Hof Brachfeld im Schatten und schauen den Pferden und ihren Reitern zu, wie sie sich darum bemühen, den richtigen Schritt

beim Reiten und den richtigen Abstand beim Führen zu finden. „Hindernisse an der Hand sind nicht zu unterschätzen“, und „Trab an der Hand ohne Bollern, dafür gibt's zehn Punkte“, ruft Joachim Lefèvre einer Reiterin zu. Deshalb werden die verschiedenen Stationen auch immer wieder in verschiedenen Winkeln angeritten und die Pferde vorwärts und rückwärts durchs Labyrinth geführt, damit am 19. September nichts mehr schief gehen kann.